

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 65 Pf. incl. Postgeb.



Inserate

werden die 4-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 912

Ahrensburg, Sonnabend, den 7. März 1885

8. Jahrgang.

Hierzu: Illustrirtes Sonntags-Blatt.

18. Schleswig-Holsteinischer Provinzial-Landtag.

In der 8. Sitzung wurde eine Wegestrecke in die Klasse der Nebenlandstraßen versetzt und dem Landesdirektor für die Rechnungsführung 1885/86 Decharge erteilt. Darauf brachte Dr. Witt die in weiten Kreisen Aufsehen erregenden Anträge für die Aufnahme der Kunstdenkmäler unserer Provinz zur Sprache. Das Werk soll dem Lande 43 000 Mk. kosten und eine Vorarbeit desselben, „die Vizelinien“ von Prof. Haupt in Kiel, ist bereits erschienen. Professor Hassé in Kiel habe jedoch diese Vorarbeit einer geradezu vernichtenden Kritik unterworfen und das genannte Buch vor der deutschen gelehrten Welt an den Pranger gestellt. Eine Reihe von schleswig-holsteinischen Gelehrten sei entschlossen, wenn das kostspielige Werk in dieser Weise gearbeitet ans Tageslicht trete, entschieden Protest dagegen zu erheben. — In der 9. Sitzung wurde Professor Jessen-Hadersleben in den Provinzialauschuss gewählt und zu Stellvertretern 1. Kruse, 2. Toosby Flensburg und 3. Nestor Neumünster. Bei der Schlussberatung des Etats werden alle darauf bezüglichen Anträge abgelehnt, nur der Antrag, welcher die Provinzialsteuer von 120 000 auf 60 000 Mk. herabsetzt, wird angenommen. — 10. Sitzung, 3. März. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag des gewählten Ausschusses für die Errichtung einer Gewerbekammer für Schleswig-Holstein; der Landtag möge die Vorlage und das amendirte Statut sowie die in den Normativbestimmungen näher bezeichneten Rechte und Pflichten auf einen dreijährigen Zeitraum mit der Maßgabe ge-

nehmigen, daß der Landtag die nöthigen Mittel alljährlich zu bewilligen habe. Aus dem Ausschussberichte geht hervor, daß der Sitz der Gewerbekammer Schleswig sein soll; die Zahl der Mitglieder ist auf 32 angelegt: 11 Mitglieder der Landwirtschaft, darunter 3 Großgrundbesitzer, 6 Kleingrundbesitzer, 1 der Forstwirtschaft, 1 dem Fischereiwesen angehörende Persönlichkeit, 7 Mitgliedern des Handwerks, 7 Mitgliedern der Industrie, 7 Mitgliedern des Handels, der Schifffahrt und Niederei. Empfohlen wird, dem ständischen Ausschuss die Befugniß zu erteilen, für jedes Mitglied stets 3 Personen in Vorschlag zu bringen. Die Kammer soll verpflichtet sein, aus ihren Beratungsprotokollen fortlaufende Mittheilungen zu machen. Die Kosten werden auf jährlich 5000 Mk. berechnet. Bezüglich Lauenburgs wird noch bemerkt, daß im Falle des Anschlusses auf den Kreis höchstens 2 Deputirte kommen könnten, die derselbe in Beziehung auf Reisekosten und Tagelöhler selbst zu unterhalten hätte. Für die Annahme der Vorlage sprachen im Sinne des Berichts Graf Neventlow, Johannis, der einige unwesentliche Amendements einbrachte. Dr. Wachs, Warburg, Gurllit, Stads, Kruse, Sammann, während der Abgeordnete für Londern die Ablehnung befürwortete. — Der Antrag Edding, betr. Aufhebung des Regierungsverbots der weichen Bedachung, wird auf Antrag des Dr. Wachs mit Rücksicht darauf, daß der Instanzzug noch nicht erschöpft sei, einstimmig abgelehnt. — Die 11. (Schluß-) Sitzung wurde am 3. d. M. abgehalten. Die Vorlage betr. Bildung einer Gewerbekammer wurde nach den Ausschussanträgen angenommen. Dem Chauffewärter Neese wurde eine vom Ausschuss zu bemessende Pension bewilligt und mehrere Petitionen und Anträge durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Dann

wurde die diesjährige Diät unter den üblichen Formalitäten geschlossen.

Aus der Provinz.

* Ahrensburg, 6. März. Wie schon mehrfach bekannt, ist dem Altersversorgungverein „Pomona“ in Hamburg, der laut Beschluß der Generalversammlung vom 31. Januar seine Wirksamkeit hier beginnen wird, unter der Firma „Ellerau, Land- und Gartenbauverein, e. G.“, ein Konkurrenzverein entstanden, der in seinen Proklamationen von Wohlwollen für das „Schwesterinstitut“ überfließt. Wer, wie wir, in den Gang der Verhandlungen, die seit der Wahl der 21er Kommission (9. October v. J.) geführt wurden, eingeweiht ist, weiß natürlich, was er von der Sache zu halten hat und kann sich ein Bild machen von dem Spiel, das hinter den Kulissen getrieben wurde. Thatsache ist, daß Leute, die in der letzten Generalversammlung den Beschluß der 21er Kommission warm vertraten, Hebammendienste bei der Geburt des Schwesterchens verrichteten und selbst wenn man gerne Jöherrmann das Recht einräumt, bei soviel Gründungen Gevatter zu stehen, wie es ihm beliebt, so wird sich bei dem gegenwärtigen Stande der Sache doch immer behaupten lassen, daß es keineswegs die Liebe zur „Pomona“ war, welche dem Schwesterchen das Leben gab. Ob die Genossenschaft „Ellerau“ bei ihrer Forderung der solidarischen Gast sämtlicher Mitglieder mehr Anklang findet als der freie Verein „Pomona“, bleibt abzuwarten, wir bezweifeln es aber. Nach unserer Ansicht hat die „Pomona“, wenn sie ihren bisherigen Beschlüssen treu bleibt, in Hamburg weit bessere Aussicht auf allseitige Unterstützung als ihre Konkurrentin. Soweit uns bekannt, ist die Leitung des älteren

Vereins damit beschäftigt, die zur energischen Förderung der Sache nöthigen Schritte einzuleiten.

Altona, 5. März. Der Kriegsminister hat verfügt, daß in Zukunft die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts zu derselben Zeit ihrer Militärdienstzeit zu genügen haben, wie die zum ersten Mal übenden Ersatzreserven, und zwar derart, daß das Ende ihrer Dienstzeit mit dem Abschluß der zehnwöchentlichen Uebung der Ersatzreserven zusammenfällt.

— Die Verhandlungen des Schwurgerichts der diesjährigen Periode werden, soweit bis jetzt bekannt, am 13. April ihren Anfang nehmen.

— Unter der Epizyklar „Jach und Büj vor Gericht“, erzählt die „Bgrztg.“ folgende heitere Episode: Sie wohnten in einem Hofe in der Adlerstraße, nämlich der Schneider P. und der Arbeiter M. Letzterer hatte einen Sprößling, der zu Ostern konfirmirt werden sollte. Daß er würdig zu dieser heiligen Handlung erscheine, war das höchste Ziel der Frau M. und kaufte sie zu diesem Zweck mehrere Meter schwarzes Tuch, aus dem Meister Zwirn den Konfirmandenanzug herstellen sollte. Leider mußte sich dieser beim Maßnehmen gründlich versehen haben, denn der Anzug paßte dem kleinen Knirps ganz und gar nicht. Trotz aller Mühe konnte dieser keine ohnehin mageren Beinchen nicht in die schwarzen Hößen zwingen, welche die Hosen vorstellen sollten und auch die Jacke war um mehrere Spannen zu kurz und eng. Da M. die Annahme der nach seiner Ansicht miserabel angefertigten Kleidungsstücke verweigerte, wurde er von dem rabiaten Schneider verklagt. Nach geschehener Beweisaufnahme erklärte jedoch das Amtsgericht den Anzug für unbrauchbar, da der arme Knirps wie ein Skelett in demselben aus-

Ein Dampyr.

Kriminal-Roman

von

L. Gadenbroich.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Freriz trat in den Wartesaal, um dort auf die erste Gelegenheit zur Rückreise nach Antwerpen zu warten, die bereits in der nächsten halben Stunde stattfand, fast zur gleichen Minute, zu welcher seine Gefährtin von vorn in Brüssel eintrafen und nach kurzem Ueberlegen, ob sie den ihnen gewordenen Rath befolgen sollten, sich dem Innern der Stadt zuwandten, um nach einem passenden Unterkommen sich umzusehen. Zwar hatten beide in gleichem Maße die Empfindung gehabt, daß ihr Begleiter ihnen wohl wollte und als Freund sich ihnen zugesellt habe, aber erst als Guyzmans sich plötzlich erinnerte, daß er den Namen Freriz gerade aus dem Munde seines Prinzipals kürzlich gehört, der denselben vor längerer Zeit in einer distreten und anscheinend wichtigen Sache bejuchet hatte, und der hohe Achtung vor dem Brüsseler Geschäftsmann zu haben schien, ward sein Glaube an des alten Mannes Aufrichtigkeit so fest, daß er jetzt um keinen Preis mehr dessen Rath-

schlagen hätte entgegenhandeln und seine anfänglich auf des Obersten Veranlassung projektirte Reise nach Calais und England hätte fortsetzen mögen.

14. Kapitel.

Kaum hatte Oberst Diefon sich, nachdem Blanca in höchster Angst und Aufregung ihn verlassen hatte, allein in seinem Salon gesehen, als eine heftige Abspannung ihn befiel; — er mußte sich trotz seiner ganzen Kraft und seiner geistigen Energie matt und kraftlos auf einen Fauteuil fallen lassen.

Indessen wahrte diese Art nervösen Anfalls nur eine Minute; es drängte ihn mit Gewalt zu wissen, was seine beiden Opfer thun würden; zwar fürchtete er dieselben nicht, da sie, wie er es Blanca klar zu verstehen gegeben, sich selbst der Justiz in die Hände geliefert hätten, wenn sie jemandem Mittheilung von dem eben stattgehabten Vorfall machten; aber er sagte sich, je eher Guyzmans sich zur Flucht entschloße, desto unfehlbarer der Verdacht des Notars, der doch ganz sicher in den nächsten Tagen den bei ihm verübten Diebstahl entdecken mußte, auf Guyzmans hängen blieb, und somit in keiner Weise die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt würde, wenn er es vermied, vor dem Hotelpersonal noch in Beziehung zu dem be-

reits im Gasthose bekannten Schreiber zu gerathen.

Ob die beiden jungen Leute später, falls die Behörden sie auf ihrer Flucht ertreten, ihn als den Urheber und Anstifter ihres leichtsinnigen Streiches angeben würden, das war ihm gleichgültig. Was würde die Anklage einer Kourtijsane und ihres leichtfertigen Liebhabers gegen ihn, den in den ersten Kreisen Brüssels bekannten Gentleman, den mit den ersten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens befreundeten indischen Obersten, zu sagen haben?

Die Partie war zu ungleich, und er lächelte selbstzufrieden und spöttisch bei dem Gedanken, daß es dem naiven Märchen vielleicht einmal einfallen könnte, ihn als den Hauptschuldigen in der Sache zu bezeichnen, wo er doch nur als freigebiger Lebemann sich würde darzustellen wissen.

„Eins ärgert mich doch,“ murmelte er, als er zu seiner großen Freude nach einigem Warten die beiden hatte das Hotel verlassen und die Richtung nach der Eisenbahn einschlagen gesehen, „in meiner nervösen Hast und Sorge, der junge Burjsche könnte dem Mädchen hierher nachgeeilte kommen, habe ich mir nicht die Zeit genommen, das Papier durchzulesen, um den Namen des Miterben Marthas zu erfahren. Aber schließlich liegt ja jetzt auch nichts mehr daran,

das Testament war das jüngere; ich sah das Datum, das mit dem Todestage des Alten übereinstimmte, die Handschrift war mir zwar unbekannt, der Alte konnte sicher nicht mehr selbst schreiben und hat es von einem andern niedersetzen lassen. Indessen der glückliche Erbe wäre nunmehr bereitigt, und das ist des Pudels Kern; dort liegt er, ein Häufchen Asche im Kamin, und seine Millionen gehören Martha und mir! — Mir!“ wiederholte er mit lauter Stimme und in seinem Gesichte leuchtete Triumph und Freude, er war glücklich, glücklicher als je zuvor in seinem Leben. „Das war der letzte Zug in der Partie,“ fuhr er fort, „ein Kapitalzug, und ich habe die Partie gewonnen! Das neue Ablebezeugniß darf jetzt kommen! Ich habe nichts mehr davon zu fürchten, kann vielmehr nur alles dabei gewinnen!“

Mit frohlockender Miene schritt er in seinem Zimmer auf und ab, am nächsten Morgen erst wollte er nach Brüssel zurückkehren, damit dem Gasthofpersonal nicht die gleichzeitige Abreise der drei miteinander bekannten Gäste auffallen sollte, die man schon beisammen gesehen.

Es war schon bereits neun Uhr geworden, und er wollte sich eben anziehen, seine Toilette zu ordnen, um zum Souper in den Speisesaal hinunterzugehen, da klopfte es an seiner Thür,

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

Standesamts-Nachrichten von Bargtheide.

Monat Februar. Geboren.

Am 3. Tochter der Wittve Dorothea Henriette Margaretha Krüger in Bargtheide. 8. Zwillinge (Söhne) dem Lehrer Jürgen Wilhelm Bardewick in Hammoor. 10. Tochter dem Arbeiter Hein Hinrich Dwenger in Delingsdorf. 16. Tochter dem Eisenbahnarbeiter Hans Hinrich Sparr in Bargtheide. Aufgeboren.

Am 20. Dienstknecht Johannes Hans Christian Eggers in Fischbel mit Maria Margaretha Auge in Delingsdorf. Verhehlicht.

Am 20. Dienstknecht Jürgen Hinrich Friedrich Peemöller in Delingsdorf mit Anna Margaretha Fischer in Delingsdorf. Gestorben.

Am 4. Müllergefelle Carl Heinrich Wilhelm Heithaus in Bargtheide, 55 Jahr. 10. Wittve Anna Catharina Magdalena Forstmann in Bargtheide, 67 Jahre. 13. Steinhauer Hans Hinrich Oldenburg in Bargtheide, 69 Jahr. 21. Emeritirte Lehrer Johann Hinrich Nieden in Bargtheide, 83 Jahr. 24. Ehefrau Mariane Milerbner Baudel in Bargtheide, 73 Jahre. 26. Wittve Maria Sophie Dorothea Sterlie in Bargtheide, 75 Jahr.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zu allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Krankheit des Schulpflegers H. Lang der Todtengräber J. Brandt beauftragt worden ist, die in diesem Quartal fälligen Beiträge zu den Schullasten in den nächsten Tagen einzusammeln.

Ahrensburg, den 5. März 1885. Der Rechnungsführer des Schulkollegiums. C. H. Barmann.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 9. März, Vorm. 10 Uhr,

werden die Nachlassachen des verstorbenen Frl. Schilling in deren Wohnung (im Hause des Herrn Pahl), als:

- 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Bettstelle, 1 Nähtisch, 1 Federbett, 3 Waschtische und viele Hausrathgegenstände und Küchengeräthe mehr

gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Gleichzeitig werden die Nachlassachen des Handlangers Burmeister, als:

- 1 Federbett, 7 Hosen, 10 Röcke, 3 Westen, 1 Kleiderschrank

gegen sofortige Baarzahlung ebendasselbst versteigert.

Ahrensburg, den 3. März 1885. Droß, Gerichtsvollzieher.

Solide tüchtige Agenten

werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf stattd. erlaubt. Prämienlose u. Gewinnstheine angestellt.

Offerten an Bankhaus Engel & Co., Cöln a. Rh.

Nur der Pain-Expeller mit „Anker“ ist echt und dasjenige Präparat, durch welches die bekannten überaus schmerzhaften Gelenken von Gicht und Rheumatismus erzielt wurden. Preis 1 Mk. die Flasche. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Dr. G. Altmann, Nürnberg.

Kunst-Notiz.

Einem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem

Circus Variété Hunde- und Affen-Theater,



bestehend aus 42 gut dressirten Thieren, Pferden, Hunden, Affen, Ziegen, sowie einem ausgezeichneten dressirten norwegischen Steinbock, die Ehre haben werde, am Sonntag, 8. März, im Lokale des Herrn Kröger (Lindenhof) 2 Vorstellungen (Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr) und am Montag Abend 8 Uhr 1 Vorstellung zu geben.

Preise der Plätze: 1. Platz 75 Pfa. — 2. Platz 50 Pf. 3. Platz 30 Pf.

Alles Nähere die Anschlagzettel. Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet hochachtungsvoll

Louis Schmidt, Direktor.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen

fabriciren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausführung. Verbreitet in 22000 Exemplaren. Prämiirt mit nahezu 150 Medaillen.

Schrotmühlen | Rübenschneider mit Stahlwalzen, Zahnscheiben oder verschiedener Construction, Steinen für Hand- und Kraftbetrieb. fabriciren in jeder Grösse. Lieferung unter Garantie und Probezeit. Cataloge franco und gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei. Aufträge nimmt für uns entgegen Herr C. Reiche in Ahrensburg.

Manufacturwaaren-Handlung

von August Mosehuus, Ahrensburg, Ecke der Bahnhof-Allee und Chaussee, empfiehlt

Eine große Parthie Teppiche, Stück nur 4,50 Mk., Bettvorleger, Stück 1,00 Mk., Manilla-Gardienen, Meter 60, 80 und 130 Pf., Weiße Unterröcke von 1,80 Mk. an.

In allen Buchhandlungen vorrätig:

Naturgeschichte der Berlinerinnen.

Hochelegante Ausstattung. Kl. u. groß auf grünem Papier.

Preis Mark 1,50.

Verlag von Wilhelm Schönbach (Gustav Schuhr), Berlin SW. 48.

Vieh- u. Hagel-Versicherung

Stahl-Stacheldrath für Viehweiden, Gärten u.

Tüchtige Agenten sucht a. hohe Provis. J. Schofield, Hamburg, Rathhausstr. 5.

Das Wunderbuch.

(6. u. 7. Buch Moses) enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, sowie auch das vollständige sieben Mal verlegte Buch, versendet franco für 5 Mark M. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg.

Für Wiederverkäufer billigste Bezugs-Quelle. Küchenmesser beste Waare, mit 3 Nieten, pr. Gros 12 unter einem Gros werden nicht abgegeben. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme.

Otto Kirberg, Messer- u. Waffensabrik in Gräfrath bei Solingen.

Coffee

in verschiedenen bekannten Qualitäten und vorzüglich gebrannter Waare, mit der Dampf-Kostmaschine gebrannt.

Coffee-Mehl zum Beimischen des Coffee's ausgezeichnet im Geschmack.

Coffee-Aufgußmaschinen

für 2 4 6 8 12 20 Tassen à 1/6 Liter, Coffeequantum 15 30 40 50 75 120 Gramm, Preis pr. Stück Mk. 1,60 2,— 2,25 2,50, 3,00, 4,50.

Cakes und Biscuits.

Chocolade versch. Qualitäten.

Thee, Pecco.

Banille ausgezeich. Qualität empfiehlt

Guido Schmidt, Ahrensburg, am Weinberg.

Schadendorff's Hotel, Ahrensburg.

Vorläufige Anzeige.

Am Dienstag, 7. April d. J., findet das für diese Saison letzte CONCERT,

verbunden mit BALL, welches von der Wandsbeker Sinfonie-Kapelle gegeben wird, in meinem Lokale statt.

Hochachtungsvoll H. Schadendorff.

Ahrensburger

Turner-Bund.

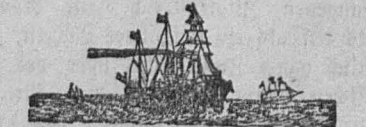
Zu dem am Sonntag, 15. März, im Lokale des Herrn Kröger (Lindenhof) stattfindenden

Kränzchen

ladet freundlichst ein Das Fest-Comitee. Anfang 7 Uhr. Entree für Herren 50 Pf. Damen frei. Weitere Einladung findet nicht statt.

Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Ausfuhr und Ueberfuhrs-Verträge bei H. F. Klörke, Ahrensburg. (794)

Weidenslaufer, Berlin NW. Pianos 15 Mark monatlich Bell-Organ Katalog gratis a 272/1 B.

Arthur Sommer,

Butter, Eier, Schinken, Schmalz engros. HAMBURG.

Butter-Bericht

von Arthur Sommer, Hamburg. Die Zufuhren seiner frischer Qualitäten finden zu Mk. 5.— erhöhten Preisen schlan Aufnahme.

Notirungen pr. 100 Pfd. franco hier mit 1% Decort und für Export-Zwecke Tara: Usance 16 Pfd. Die Sorte Hofbutter Mark 112-115 Die Sorte " " 107-110 fehlerhafte " " 90-105 Bauernbutter " " 90-105 Feinste Marken über Notirung.

Hamburg-Altonaer Central-Biehmarkt

den 4. März. Der Handel für Hornvieh war flau, für Schafvieh ebenfalls. Die Preise stellten sich für beste holländische Rinder auf 22-23 Thlr., für Mittelwaare auf 20-21 Thlr., und für geringere Waare auf 17-18 Thlr. pr. 100 Pfd., für holländische Marschschammel auf 50-60 Pfg., für Mittelwaare auf 45-50 Pfg. und für ordinäre Waare auf 30-40 Pfg. pr. Pfd. Am Markt standen 1044 Rinder und 1641 Stück Schafvieh, von denen begh. 118 und 360 Stück verkauft blieben. Bei einer Zufuhr von 49 Rindern und 167 Stück Schafvieh, sowie bei unveränderten Preisen war der Handel für Horn- und Schafvieh heute sehr still bei wenig Neigung zum Einkauf. In den verfloßenen 7 Tagen verlief der Schweinehandel still für das Platz und Versandgeschäft. Bezahlt wurden für Sengschweine Mk. 48-49, beste fette schwere zum Versand Mk. 47, Mittelwaare Mk. 44-45, Saunen Mk. 38-44 und Ferkel Mk. 46 pr. 100 Pfd. In der Zeit vom 25. Februar bis incl. 3 d. M. betrug die gesammte Schweinezufuhr 13072 Stück, mit denen ziemlich geräumt wurde und unter welchen sich 6262 Stück vom Norden befanden. In derselben Zeit wurden verschifft nach England nur 168 kleine Pferde, nach dem Süden 100 Rinder und 2259 Schweine. Der Rälberhandel war in der vorerwähnten Zeit langsam. An den Markt gebracht wurden 1097 Rälber, Rest blieben 90 Stück. Die Preise stellten sich von 40-75 Pfg. pro Pfd.